

Magistratsvorlage

Wissenschaftsstadt
Darmstadt



Eingang Magistrats- geschäftsstelle: 06.10.2010	an den Magistrat ☐ zur Kenntnis ☒ zur Beschlussfassung	Beteiligt vor Magistratsbeschlussfassung:
Dezernat I, Dezernat V Amt: Amt für Wirtschaft und Stadtentwicklung	an die Stadtverordnetenversammlung ☐ OBW zur Befassung ☐ zur Kenntnis ☒ zur Beschlussfassung ☐ zur abschließenden Beschluss- fassung Fachausschuss Behandlung in Ja Nein öffentl. Sitzung ☒ ☐	☐ OBW bei abschl. Beschluss- fassung Magistrat
Verteiler:	Ja Nein Internetfähig ☒ ☐	Vorlage-Nr. 2010/0437 Magistratsbeschluss-Nr.

Betreff: Strategische Weiterentwicklung der Institut Wohnen und Umwelt GmbH (IWU GmbH)

Vorlage vom: 29.09.2010

Beschlussvorschlag:

1. Die Stadt begrüßt und unterstützt nach den ersten, aus Magistratsvorlage Nr. 2009/0360 resultierenden und von der Stadt positiv begleiteten Schritten zur Modernisierung der Gesellschaftsstruktur der IWU GmbH den Ansatz einer praktizierten strategischen Weiterentwicklung der IWU GmbH im Einvernehmen mit dem Land Hessen.
2. Die vorgelegten Teile A Strategiepapier und B Mittelfristiges Forschungsprogramm des Konzeptpapiers zur Weiterentwicklung der IWU GmbH werden zur Kenntnis genommen.
3. Die Vertreter der Stadt in der Gesellschafterversammlung werden aufgefordert, den in der Vorlage vorgestellten Ansatz zur strategischen Positionierung der IWU GmbH in der Gesellschafterversammlung selbst und darüber hinaus aktiv zu begleiten und alle notwendigen Maßnahmen zu ergreifen, um diese umzusetzen.
4. Sobald zur Frage der zukünftigen Geschäftsführung, die als zentral für die Einbindung des Instituts in die lokale Wissenschaftslandschaft angesehen wird, die Verhandlungen abgeschlossen sind und ein formell kommunizierbares Ergebnis vorliegt, ist dazu ebenso wie zur Thematik der Kooperation mit den beiden Darmstädter Hochschulen erneut zu berichten.

Anlagen:	Anlage 1 - Weiterentwicklung IWU Teil A Strategiepapier Anlage 2 - Weiterentwicklung IWU Teil B Mittelfristiges Forschungsprogramm
-----------------	---

Datenschutzrelevante Anlage: ☐
--

Beschluss des Magistrats vom

Begründung zur Magistratsvorlage vom 29.09.10

Mit Magistratsvorlage Nr. 2009/0360 „Modernisierung der Gesellschaftsstruktur der Institut Wohnen und Umwelt GmbH“ waren umfängliche Regelungen zur Änderung des Gesellschaftsvertrags der IWU GmbH, zur Standortfrage und Arbeitsaufträge zur Strategie der IWU GmbH ergangen.

Die Änderungen des Gesellschaftsvertrags, insbesondere die zweischrittige Stammkapitalerhöhung zur Vermeidung einer Unterkapitalisierung der Gesellschaft, werden in 2010 abgeschlossen.

Zur Umsetzung von Beschlusspunkt 9 (Erweiterungsantrag) der Vorlage Nr. 2009/0360 hat die Geschäftsführung mit der Mitarbeiterschaft der IWU GmbH in ausführlicher Kooperation und Diskussion mit Vertretern der Gesellschafter Land Hessen und Wissenschaftsstadt Darmstadt ein vierteiliges Konzeptpapier zur Weiterentwicklung der IWU GmbH entwickelt. Dies enthält als Teil A ein Strategiepapier, als Teil B ein Mittelfristiges Forschungsprogramm bis 2015, als Teil C ein Kapitel zum Internen Forschungsmanagement und als Teil D ein Kapitel zur Einordnung der IWU GmbH in die nationale und internationale Forschungslandschaft.

Die Teile A und B beziehen sich unmittelbar auf die Umsetzung des oben genannten Beschlusspunkts und werden hier vorgelegt (Anlagen 1 und 2). Teil C beschäftigt sich vorwiegend mit der internen Personaldisposition und Stellenentwicklung. Teil D hat derzeit nach Aussage aus der Geschäftsführung der IWU GmbH noch den Charakter einer Selbsteinschätzung und ist damit erst später zur Veröffentlichung geeignet.

Insbesondere in Teil A Strategiepapier (Anlage 1) gibt sich die IWU GmbH ein Leitbild, benennt seine Alleinstellungsmerkmale und formuliert Ziele für seine Qualitätsentwicklung.

Unter den Inhalten herauszuheben ist hinsichtlich der Zielsetzungen der Wissenschaftsstadt Darmstadt als Gesellschafterin der IWU GmbH z.B. das Kap. 3.2 Lokale Forschungsk Kooperationen (s. Anlage 1, S. 10). Hier wird festgelegt, dass die IWU GmbH im Sinne des Leitbildes Wissenschaftsstadt als Knotenpunkt eines Clusters „Nachhaltige Raumentwicklung“ innerhalb der Darmstädter Wissenschaftslandschaft wirken soll.

Dieses Thema integriert z.B. Fragestellungen des energieeffizienten Bauen und Planens, der erneuerbaren Energien und der allgemeinen Stadtforschung interdisziplinär. Darmstadt hat sich hierbei als „Geburtsort“ des Passivhauses und (zweimalig) des Solar Decathlon-Gewinnerhauses in einem Bogen, der vom TUD Energy Center, dem LOEWE-Schwerpunkt „Eigenlogik der Städte“ an der Technischen Universität (TUD), dem 2008 gegründeten NATURpur Institut für Klima- und Umweltschutz bis hin zu den Arbeitsschwerpunkten an der Hochschule Darmstadt (h_da) reicht, – um nur wenige Beispiele aus einem größeren Portfolio zu nennen – zum international anerkannten und national führenden wissenschaftlichen Zentrum mit rasch voranschreitender wirtschaftlicher Komponente herausgebildet.

Es ist ein Vitalinteresse der Stadt, dieses Cluster mit seinen hohen wissenschaftlichen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Potentialen weiter zu entwickeln. Nicht zuletzt im Sinne der Stadtwirtschaftsstrategie ist es sinnvoll, dazu eine städtische Beteiligung, also die IWU GmbH, deren Kernkompetenzen exakt in diesem Feld verortet sind, aktiv zu nutzen und zu befähigen.

Dies greift mit der Empfehlung im zweiten Teil des Beschlusspunktes 9 ineinander, die Kooperationen sowohl mit der h_da als auch mit der TUD zu intensivieren und gemeinsame Berufungen von Wissenschaftlern zu erwägen. Dazu haben seither intensive Verhandlungen gleichberechtigt mit beiden Hochschulen stattgefunden, die in Kooperationsverträgen münden sollen. Die Geschäftsführungsposition der IWU GmbH wird demnach im Sinne des städtischen Beschlusses in Zukunft in Personalunion mit einer Professur an einer Hochschule stehen. Die Verhandlungen stehen nach derzeitigem Ermessen kurz vor dem Abschluss. Es wird mit getrennter Vorlage über das Ergebnis

berichtet werden. Eine wichtige Zielsetzung der Gespräche ist es, die mittelfristigen Qualitätsziele der IWU GmbH und die Rolle des Instituts im Cluster auch über die vernetzte Institutsleitung abzusichern.

Eines der Ziele auf einer mittleren Zeitebene ist es dabei, in die Leibniz-Gemeinschaft aufgenommen zu werden (vgl. Anlage 1, Kap. 4.3., S. 12) – ein Weg, der in jedem Fall als anspruchsvoll und hürdenreich zu bezeichnen ist, hier jedoch im Grundsatz als Beleg der Ambitioniertheit IWU GmbH als städtischer Beteiligung IWU GmbH zu verstehen ist.

Ein weiteres Element der strategischen Weiterentwicklung der IWU GmbH und damit der Wissenschaftsstadt Darmstadt ist die Unterbringung des Instituts. Bisher befindet sich die IWU GmbH in einer architektonisch zwar ansprechenden, energetisch jedoch keineswegs dem Ruf des Instituts entsprechenden Immobilie. Die IWU GmbH ist hinsichtlich der Begleitung von Passivhausprojekten seit Beginn der Entwicklung Pionier ebenso wie wissenschaftliche Speerspitze gewesen und ist dies bis heute. Damit leistet die IWU GmbH einen wesentlichen Beitrag dazu, Darmstadt als anerkanntes Kompetenzzentrum für nachhaltiges Bauen und Energieeffizienz (s.o.) zu positionieren. Dieses Alleinstellungsmerkmal ist nicht nur ein Kennzeichen des Leitbildes Wissenschaftsstadt, es gewinnt, wie dargestellt, auch mehr und mehr an wirtschaftlicher Bedeutung und wird Teil der praktizierten Stadtplanung in Darmstadt.

Der IWU GmbH und der Bauverein AG als Bauherr und Vermieter – mithin also zwei städtische Töchter in Kooperation – haben den Umbau der Liegenschaft Rheinstraße 65/67 konzeptionell und vertraglich so gestaltet, dass die IWU GmbH gemäß auf Auftrag der Gesellschafterversammlung in ein Gebäude einziehen kann, dass nach Passivhausstandard¹ umgebaut wird. Der Umzug der IWU GmbH in ein Passivhaus ist in diesem Kontext als Leuchtturmprojekt zu bewerten, erhöht die Reputation und damit mittelbar den Auftragszufluss des Instituts und hat eine besondere Symbolkraft für Darmstadt insgesamt. Hinsichtlich des Mitgesellschafters Land Hessen passt sich dies in die Intention seines Projekts "CO2-neutrale Landesverwaltung" ein.

Ein Leuchtturmprojekt liegt insbesondere deshalb vor, weil es das erste Bürogebäude nach Passivhausstandard in Darmstadt und zudem eines der ersten Projekte dieser Art im Altbestand überhaupt wäre. Stellt man die Fertigstellungsdaten von Bürogebäuden (z.B. auf nationaler Ebene) dem Bestand an Altimmobilen, die in den kommenden Jahren und Jahrzehnten zwangsläufig zur energetischen Sanierung anstehen, gegenüber, so wird deutlich, welches Potenzial, aber auch welche Herausforderung in diesem Segment besteht. Hier mit einer Altimmoblie ein bewusstes Zeichen zu setzen, zeigt einseits bautechnische Expertise bei der Bauverein AG und der IWU GmbH und soll andererseits als Pilotprojekt zur Nachahmung anleiten.

29.09.10

Dez. I

Dez. II

Dez. V

Walter Hoffmann
Oberbürgermeister

Wolfgang Glenz
Bürgermeister

Jochen Partsch
Stadtrat

¹ Exakte Bezeichnung: „Sanierung mit passivhaustauglichen Komponenten“ nach den Förderstandards des Landes Hessen